Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

15. Juli 1859. **Nro. 159.** 15. Lipca 1859.

(1268) **Edikt.** (2)

Nro. 7015. Vom k. k. Landesgerichte wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Johann Zotta mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn der Herr Basil Zotta wegen Extabulirung des Pachtvertrages u. o. II. aus dem Lastenstande eines Gutsantheiles von Szubranec sub praes. 21. Mai 1859, Zahl 7015, eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung dieser Angelegenheit die Tagfahrt des 2. August 1859 Früh 9 Uhr angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Słabkowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 9. Juni 1859.

(1270) **Edikt.** (2)

Nro. 7016. Vom k. k. Landesgerichte wird dem abwesenden, dem Wohnorte nach unbekannten Thomas Torosiewicz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn der Herr Basil Zotta wegen Extabulirung des aus dem Pachtvertrage ddto. 6. November 1821 intabulirten Pachtrechtes der Gutshälfte von Kisseleu sub praes. 21. Mai 1859, Zahl 7016, eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung dieser Angelegenheit die Tagfahrt des 2. August 1859 Früh 9 Uhr angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Słabkowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 9. Juni 1859.

(1267) **Edikt.** (2)

Nro. 424. Vom k. k. Bezirksgerichte wird dem abwesenden Johann Schleifer mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben Anton Weiss unter dem 13. April 1859, Zahl 424, wegen Rückstellung von 20 Pfund Stahl, dann des Hirschhornes oder Zahlung von 10 fl. 10 kr. und 2 fl. 5 kr. österr. Währung eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagfahrt zur summarischen Verhandlung auf den 2. August 1859, um 9 Uhr Vormittags bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Bezirksgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Insassen Karl Links als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Kimpolung, den 28. April 1859.

(1276) **Edikt.** (2)

Nro. 26776. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird dem Herrn Adolf Zadurowicz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Herr Wilhelm Olszewski ein Gesuch um Zahlungs-Auflage der Wechselsumme von 438 Stück ruß. Sil. Rubl. effektiv s. N. G. sub praes. 27. Juni 1859, Zahl 26776, Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsauflage unterm 30. Juni 1859 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort des belangten Herrn Adolf Zadurowicz unbekannt ist, so hat das k. k. Landes-Gericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Madejski mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Zmińkowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach Vorschrift der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.

Lemberg, den 30. Juni 1859.

(1241) **Edikt.** (3)

Nro. 4671. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens der Herren Gebrüder Ignatz, Kajetan, Josef & Stefan Lukasiewicz und Bezugsberechtigte der in der Bukowina liegenden Gutshälfte von Kadobestie Behufs der Zuweisung des mit dem Erlaße der Bukowinaer k. k. Grund-Entlastungs-Kommission vom 27. August 1857 Zahl 752 für das obige Gut bewilligten Vorschußes auf das Urbarial-Entschädigungs-Kapital pr. 25144 fl. KM. diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gute zusteht, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 2ten August 1859 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

a) die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
b) den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderungen sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapital genießen;
c) die bücherliche Beziehung der angemeldeten Post, und
d) wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten, zur Annahme der gerichtlichen Verordnung, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder und zwar mit gleicher Rechtswirkung, wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, und daß die stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung auf den obigen Entlastungs-Kapitals-Vorschuß auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungs-Kapitals gelten würde; daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldungsfrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erscheinenden Betheiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 14. Mai 1859.

(1265) **Edikt.** (2)

Nro. 19483. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Julian Starzyński mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß ihm zum Behufe der Zustellung des Tabularbescheides ddto. 17. Jänner 1859 Zahl 49562 der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Raciborski mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Tustanowski auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt würde.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 14. Juni 1859.

(1261) **Kundmachung.** (2)

Nro. 4311. Durch die am 1. Jänner 1858 erfolgte Einführung unmittelbarer Fahrten zwischen Czernowitz und Jassy auf dem direkten Wege über Tereszeny und Unter-Sinoutz haben die Korrespondenzen und Fahrpostsendungen nach der Moldau, welche bis zu jenem Zeitpunkte durch die zwischen Sereth und Jassy bestandenen Fahrten befördert wurden, eine Beschleunigung um einen Posttag erhalten.

Um für die Korrespondenzen und Fahrpostsendungen aus der Moldau in der Richtung nach und über Czernowitz und nach Siebenbürgen eine gleiche Beschleunigung zu erzielen, und da mit Ende des v. J. die Route zwischen Bottuschany und Jassy auf eine um mehrere Meilen längere Strasse verlegt wurde, werden die Posten aus Jassy nicht mehr um 6 Uhr Abends, sondern zu Folge Ermächtigung des hohen k. k. Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten, und im Einvernehmen mit der k. k. Postdirekzion in Hermannstadt seit 5. Juni l. J. um 12 Uhr Mittags abgefertigt. Es wird hiedurch zwar die Aufgabszeit in Jassy bedeutend abgekürzt, dagegen können die Brief- und Fahrpostsendungen für Czernowitz dort schon am folgenden Nachmittage bestellt werden, während die Brief- und Fahrpostsendungen, welche über Czernowitz weiter gehen, oder für den südlichen Theil der Bukowina und Siebenbürgen bestimmt sind, einen ganzen Posttag gewinnen.

Ferner wird zur Errichtung einer vollkommen gesicherten Influenz für die Korrespondenzen, welche zwischen der Moldau einerseits, und dem südlichen Theile der Bukowina und Siebenbürgen andererseits gewechselt werden, dann zur Herstellung einer zweckmäßigen Lokalverbindung des Postamtes in Unter-Sinoutz mit Sereth, Radautz und Solka am 16. Juli 1859 eine tägliche Botenfahrpost in Wirksamkeit treten, mit welcher Korrespondenzen, Geldbriefe und nicht voluminöse Frachtstücke bis zum Einzelngewichte von 10 Pfund befördert werden.

Die bezeichneten Posten haben sich in nachstehender Ordnung zu bewegen:

I. Fahrpost, Kurierfahrt zwischen Czernowitz und Jassy.

Von Czernowitz		in Unter-Sinoutz		in Jassy.	
Sonntag Mittwoch	10 Uhr Vormit.	Sonntag Mittwoch	3 U. 25 M. N.	Montag Donnerstag	1 U. 50 M. N.
Von Jassy		**in Unter-Sinoutz**		**in Czernowitz**	
Mittwoch Samstag	12 Uhr Mittags	Donnerstag Sonntag	8 U. 15 M. Früh	Donnerstag Sonntag	3 U. 55 M. N.

II. Reitpost zwischen Czernowitz und Jassy.

Von Czernowitz		in Unter-Sinoutz		in Jassy.	
Montag Dienstag Donnerstag Freitag Samstag	10 Uhr Früh	Montag Dienstag Donnerstag Freitag Samstag	3 Uhr 35 Min. Nachmit.	Dienstag Mittwoch Freitag Samstag Sonntag	12 Uhr 50 Min. Mittags.
Von Jassy		**in Unter-Sinoutz**		**in Czernowitz.**	
Sonntag Montag Dienstag Donnerstag Freitag	12 Uhr Mittags	Montag Dienstag Mittwoch Freitag Samstag	8 Uhr 15 Min. Früh.	Montag Dienstag Mittwoch Freitag Samstag	2 Uhr 50 Min. Nachm.

III. Botenfahrpost zwischen Sereth und Unter-Sinoutz.

Von Sereth	in Unter-Sinoutz
täglich um 11 Uhr Vormittags	täglich 12 Uhr Mittags.
Von Unter-Sinoutz	**in Sereth**
täglich um 1 Uhr Nachmittags	täglich um 2 Uhr Nachmittags.

Anmerkung. Bei verspätetem Eintreffen der Post aus Jassy ist mit der Abfertigung dieser Post von Sinoutz bis um 4 Uhr Nachmittags zu warten.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß mit der Bemerkung gebracht wird, daß im Falle, als der Zustand der Strasse in der Moldau eine pünktliche Beförderung und ein früheres Eintreffen der Posten aus Jassy in Czernowits ermöglichen sollte, die Zurückverlegung der Abgangszeit in Jassy auf eine spätere Stunde erfolgen wird.

Von der k. k. galiz. Postdirekzion.

Lemberg, am 2. Juli 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 4311. Przez zaprowadzenie na dniu 1. stycznia 1858 bezpośrednich jazd między Czerniowcami i Jassami drogą przez Tereszeny i Niznym-Sinoutz, otrzymały korrespondencyje i posyłki pocztowe do Moldawy, które aż do nowego tego zaprowadzenia przez jazdy między Seretbem i Jassami odsyłane bywały, przyspieszenie o jeden dzień pocztowy.

Aby więc i na odwrót do korenspondencyi i posyłek pocztowych z Moldawy do i przez Czerniowce do Siedmiogrodu podobne przyspieszenie uzyskać, z powodu że z końcem roku przeszłego komunikacya między Botuschanami i Jassami o parę mil drogi przedłużona została, mają być poczty z Jass zacząwszy od 5go czerwca r. b. nie jak dotąd o 6. godzinie wieczor, ale wskutek upoważnienia wysokiego c. k. Ministeryum dla handlu i publicznych budowli i za porozumieniem się z c. k. Dyrekcyą pocztową w Hermansztadzie już o 12. godzinie wpołudnie expedyowane. Przezco wprawdzie w Jassach czas do wkładaniu listów znacznie jest umniejszony, natomiast jednak mogą listy i posełki pocztowe dla Czerinowiec już po południu tego samego dnia w Czerniowcach być otrzymane, zaś listy i posylki takowe, które przez Czerniowce dalej albo do południowej części Bukowiny albo do Siedmiogrodu sa przeznaczone, o jeden cały dzień pocztowy, przyspieszenie uzyskują.

Nierównie dla ustalenia zupełnie zadowolniajacej konwersacyi dla korespondencyi, które między Moldawa, południową części Bukowiny i Siedmiogrodem kursują, niemniej dla ustanowienia odpowiadającego związku poczty w Niznym-Sinoutz z Serethem, Radautzem i Solką, nowy kurs pocztowy z dniem 16. lipca 1859 zaprowadzony zostaje, którego zadaniem jest wszelkie korespondencye, listy pieniężne i posełki pocztowe do 10 funtów ważące dalej odyłać.

Wyszczególnione poczty mają nastepujący porządek zachowywać:

I. Jazda pocztowa i kurier między Czerniowcami i Jassami.

Z Czerniowiec		w Niżnym-Sinoutz		w Jassach	
Niedziela Środa	o 10. godz. przedpoł.	Sobota Środa	o 3. godz. 25 m. po południu	Poniedz. Czwartek	o 1. godz. 50 m. po południu.
Z Jass		**w Niżnym-Sinoutz**		**w Czerniowcach**	
Środa Sobota	o 12. godz. w połud.	Czwartek Sobota	o 8. godz. 15. min. z rana	Czwartek Sobota	o 3. godz. 55. m. po południu.

II. Poczta konna między Czerniowcami i Jassy.

Z Czernowiec		w Niżnym-Sinoutz		w Jassach	
Poniedz. Wtorek Czwartek Piatek Niedziela	o 10. godz. z rana	Poniedz. Wtorek Czwartek Piątek Sobota	o 3. god. 35 m. po południu	Wtorek Środa Piątek Sobota Niedziela	o 12. godz. 50. min. w połud.
Z Jass		**w Niżnym-Sinoutz**		**w Czerniowcach**	
Niedziela Poniedz. Wtorek Czwartek Piątek	o 12. godz. w południe	Poniedzł. Wtorek Środa Piątek Sobota	o 8. godz. 15. min. z rana	Poniedz. Wtorek Środa Piątek Sobota	o 2. godz. 50. min. po połud.

III. Jazda pocztowa między Seretem i Niżnym-Sinoutz.

Z Serethu	w Niżnym-Sinoutz
co dzień o 11. przed południem	co dzień o 12. w połuduie.
Z Niżnego Sinoutz	**w Serecie**
co dzień o 1. godz. po południu	co dzień o 2. godz. po południu.

Uwaga. W razie zpoźnienia się poczty z Jass, poczta w Niznym-Sinoutz do 4tej godziny po południu z expedycyą zaczekać powinna.

Co z tym dodatkiem do publicznej wiadomości się podaje, że w razie jeżeli przez dobre utrzymanie gościnca w Moldawie, akuratność lub prędsze przybycie poczty z Jass do Czerniowiec możliwem będzie, odwrócenie czasu odchodu poczty w Jassach na poźniejszą godzinę nastąpi.

C. k. galicyjska dyrekcya pocztowa.

Lwów, dnia 2. lipca 1859.

(1280) **Edikt.** (2)

Nro. 478. Vom Serether k. k. Bezirksamte als Gericht wird hiemit bekannt gemacht, daß über Anlangen des Vertreters der Itzig Sternberg'schen Kridamassa der in dieser Kridasache bis zum 28. Februar 1859 bestimmt gewesene Anmeldungstermin bis zum 5. August 1859 verlängert, und die Tagfahrt zur Wahl eines Kridatarenausschusses und Vermögensverwalters auf den 8. August 1859 Vormittags 9 Uhr bestimmt wurde.

K. k. Bezirksamt als Gericht.

Sereth, am 30. April 1859.

(1248) **Kundmachung.** (3)

Nro. 28281. Das h. Ministerium für Kultus und öffentlichen Unterricht hat mit dem Erlasse vom 2. Juli l. J. Z. 8108 gestattet, daß das Basilianer-Ordens Gymnasium in Buczacz vom Beginn des nächstfolgenden Schuljahres 1859/60 an, als ein vierklassiges Unter-Gymnasium eingerichtet werde. Was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. Statthalterei.

Lemberg, am 7. Juli 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 28281. Wysokie Ministeryum wyznań i nauk publicznych dozwoliło dekretem z 2. lipca r. b. l. 8108 urządzić gymnazyum zakonu OO. Bazylianów w Buczaczu z początkiem następnego roku szkolnego 1859/60 jako niższe gimnazyum o czterech klasach. Co się niniejszem podaje do wiadomości powszechnej.

Z c. k. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 7. lipca 1859.

(1257) **Edikt.** (2)

Nro. 6950. Vom k. k. Landesgerichte wird den abwesenden, dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben der Fr. Rosalia Huber geb. v. Lichtenthal mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider sie der Herr Vinzenz Manz v. Mariensee wegen Extabulirung des im Lastenstande der Güter Jakobeni, Kirlibaba und Pozoritta intabulirten Vermächtnisses einer jährlichen Pension von 400 fl. WW. sub praes. 19. Mai 1859 Z. 6950 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung dieser Angelegenheit die Tagfahrt des 2ten August 1859 um 9 Uhr Früh angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Wohlfeld als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 9. Juni 1859.

(1256) **Edikt.** (2)

Nro. 6951. Vom k. k. Landesgerichte wird den abwesenden und dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben der Fr. Maria Mehes v. Visky und des Herrn Johann Mehes v. Visky mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider sie der Herr Vincenz Manz v. Mariensee wegen Extabulirung des Legates von 20.000 fl. KM. aus dem Lastenstande von Jakobeny, Kirlibaba und Pozoritta sub praes. 19. Mai 1859 Z. 6951 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung dieser Angelegenheit die Tagfahrt des zweiten August 1859 um 9 Uhr Früh angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort dieser Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Kochanowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 9. Juni 1859.

(1258) **Steckbrief.** (2)

Nro. 966. Zur Verfolgung des, des Verbrechens des Diebstahls rechtlich beschuldigten Grigori Woloszyn.

Derselbe ist von Braza, Kimpolunger Bezirks geboren und daselbst ansässig, 55 Jahre alt, gr. n. u. Religion, verheirathet und ein Grundwirth; er ist von kleiner Statur, schwachen Körperbau, ovalen Angesichts, hat gesunde Gesichtsfarbe, blonde Haare, derlei Augenbraunen, blaue Augen, hohe Stirn, hat gesunde Zähne, grauen Bart, rundes Kinn, die Nase und Mund proporzionirt, dessen Bekleidung ist die Huzulentracht, er spricht blos ruthenisch und hat keine besondere Kennzeichen.

Derselbe ist bei seiner Betretung festzunehmen und an das k. k. Radautzer Untersuchungs-Gericht abzuliefern.

Vom k. k. Untersungsgerichte.

Radautz, am 5. Juli 1859.

(1279) **Edikt.** (2)

Nro. 1089. Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte für die Umgebung Lemberg's, wird der Anna Ullmann verehelichten Seidner hiemit bekannt gemacht, daß der in Signiówka verstorbene Michael Ullmann derselben mittelst seiner letztwilligen Anordnung vom 22. Oktober 1850 ein Legat von 60 fl. KM. verschrieben hat.

Da der Wohnort der Anna Seidner unbekannt ist, so wird derselben ein Kurator in der Person des Herrn Landes-Advokaten Hoffmann mit Substituirung des Herrn Landes-Advokaten Zminkowski bestellt, und dieselbe von diesem Vermächtnisse mittelst des Kurators und des gegenwärtigen Ediktes verständiget.

Lemberg, den 24. März 1859.

(1269) **Edikt.** (2)

Nro. 7079. Vom k. k. Landesgerichte wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Theodor Thodorowicz mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es haben wider ihn die Herren Gregor und Demeter und die Fr. Safta v. Gojan wegen Extabulirung eines dreijährigen Pachtvertrages aus dem Lastenstande von Zadawa sub praes. 22. Mai 1859 Z. 7079 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtssache die Tagfahrt des zweiten August 1859 um 9 Uhr Früh angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Slabkowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 9. Juni 1859.

(1247) **Kundmachung.** (2)

Nro. 4940. Damit Verzögerungen in der Bestellung der an Militärs bei der k. k. Armee in Italien gerichteten Postsendungen hintangehalten werden, und diese Bestellung thunlichst gesichert werde, ist es nothwendig, daß auf den Adressen der Briefe oder Fahrpostsendungen an solche Militärs, nebst den Truppenkörpern wo möglich auch die Armee, nämlich I. oder II., dann das Armee-Korps, die Division oder Brigade, zu welchen der Truppenkörper gehört, angesetzt werde; welches in Folge Erlasses des hohen k. k. Handels-Ministeriums vom 29. Juni 1859 Z. 12476-2153 zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Postdirekzion.

Lemberg, am 6. Juli 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 4940. Dla uniknienia przewłoki w doręczeniu listów pocztowych i posyłek dla wojsk c. k. we Włoszech zostających, nie mniej dla pewności takowych, wymaga potrzeba, ażeby na adresach tych listów i posyłek nie tylko nazwisko pułku lub oddziału wojskowego, także ile możności armia, to jest: I. albo II., korpus, diwizya albo brygada, do który pułk lub oddział wojskowy należy, wymienione i wyszczególnione były.

Co w skutek rozporządzenia wysokiego c. k. Ministeryum dla handlu z dnia 29. czerwca 1859 do l. 12476-2153 do publicznej wiadomości się podaje.

Od c. k. poczt. dyrekcyi.

Lwów, dnia 6. lipca 1859.

(1250) **Edikt.** (2)

Nro. 2356. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte Obertyn wird bekannt gemacht, es sei im Jahre 1839 Dmytro Fedorow, auch Winterniuk oder Bendiucha genannt, zu Chlebyczyn leśny ab intestato verstorben.

Da der Aufenthalt dessen Sohnes Petro unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen Einem Jahre von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden, und die Erbserklärung abzugeben, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und den für ihn aufgestellten Kurator Onufry Fedorów abgehandelt werden würde.

Obertyn, am 15. Jänner 1859.

Edykt.

Nr. 2356. Ze strony c. k. Urzędu powiatowego jako Sądu w Obertynie podaje się do wiadomości, że Dmytro Fedorow, także Winterniuk czyli Bendiuha zwany, w roku 1839 w Chlebiczynie leśnym bez rozporządzenia ostatnej woli zmarł.

Gdy obecny pobyt tegoż syna Petra Fedorow, także Winterniok czyli Bendiuha zwanego, Sądowi niewiadomy, wzywa się tegoż, aby się w rok od poniżej wyrażonego dnia w tutejszym Sądzie zgłosił i deklaracyę do przyjęcia spadku tem pewniej złożył, ile w razie przeciwnym spuścizna ta z spadkobiercami, którzy się zgłoszą, i z kuratorem dla nieobecnego ustanowionym w osobie Onufrego Fedorów przeprowadzoną będzie.

Od c. k. Urzędu powiatowego.

Obertyn, dnia 15. stycznia 1859.

(1260) **Konkurs-Ausschreibung.** (3)

Nro. 539. Praes. Bei dem k. k. Kreisgerichte zu Tarnopol ist eine Akzessistenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 367 fl. 50 kr. österr. Währ. und dem Rechte der Vorrückung in die Gehaltsklasse von 420 fl. österr. Währ. erlediget, zu deren Besetzung hiemit der Konkurs ausgeschrieben wird.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre Gesuche binnen vier Wochen von der dritten Einschaltung dieser Kundmachung in die Lemberger Zeitung an das Tarnopoler k. k. Kreisgerichts-Präsidium, und zwar die in öffentlichen Diensten stehenden Bewerber, mittelst ihrer Amts-Vorstände einzubringen und daselbst ihre Befähigung gemäß §. 6 des kais. Patentes vom 3. Mai 1853 Z. 81 R. G. B., ihre Sprachenkenntnisse, bisherige Verwendung oder Lebensbeschäftigung, wie auch ihre etwaige Verwandtschaft oder Verschwägerung mit einem Gerichts-Beamten des Lemberger Ober-Landes-Gerichts-Sprengels nachzuweisen.

Von dem k. k. Kreisgerichts-Präsidium.

Tarnopol, am 10. Juli 1859.

(1228) **Edikt.** (3)

Nro. 27420. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird den in Rußland unbekannten Orts wohnenden Frl. Olimpia und Amalie Remer, als Nachlaßerbinnen des verstorbenen Ludwig Remer, mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß gleichzeitig über Ansuchen des Herrn Johann Jordan der Landtafel aufgetragen weide, die in D. anruhende Erklärung des Anton Remer ddto. 16. Juni 1859 zu verbüchern, und im Grunde derselben und der in beglaubigter Abschrift beigeschlossenen und bereits intabulirten Urkunden A. B. C. des aus dem 6ten Absatze des zwischen dem Bittsteller als Verkäufer und Josef Remer als Käufer, ddto. Lemberg 15. Juli 1822, rücksichtlich der Güter Radcza und Iwanówka geschlossenen Kaufkontraktes Dom. 136. pag. 403. n. 162. intabulirten Eviktions-Recht, oder die Verbindlichkeit des Verkäufers alle Schulden, mit Ausnahme der Grundlasten aus dem Lastenstande der obgenannten Güter Radcza und Iwanówka binnen sechs Jahren zu extabuliren, mit den Dom. 150. p. 42. n. 204. on. ersichtlichen Abtretung des fraglichen Eviktions-Rechtes, vorbehaltlich des, dem Anton Remer zustehenden unentgeltlichen Mahlrechtes in den Łysicer 3 Mahlmühlen, aus dem Lastenstande der Güter Łysiec St. sammt Attinenz, Łysiec stary, Stebnik, Posiecz. Maydan, Drohomirczany und Czukałówka zu extabuliren und zu löschen.

Da der Wohnort der Frl. Olimpia und Amalie Remer unbekannt ist, so wird ihnen der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Czaykowski mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Polański auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 4. Juli 1859.

(1226) **Edikt.** (3)

Nro. 22606. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Johann Hordynski, und im Falle dessen Ablebens, dessen, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß mit dem h. g. Beschlusse ddto. 25. August 1858 Z. 23576 der k. Landtafel aufgetragen wurde, den zwischen Johann Hordynski und den Eheleuten Dominik und Agnes de Otockie Janowskie am 12. Mai 1817 geschlossenen Vertrag B., die Resignazionsurkunde der Letzteren zu Gunsten der Eheleute Andreas und Marianna de Janowskie Rucka ddto. 25. Juli 1817 C., und die Abtretungsurkunde der letzteren zu Gunsten der Eleonora Rucka verehelichten Wierzbicka ddto. 20. Jänner 1842 D. einzutragen und im Grunde derselben vorerst die Eheleute Dominik und Agnes de Otockie Janowskie, ferner die Eheleute Andreas und Marianna de Janowskie Ruckie, endlich die Bittstellerin Eleonore Wierzbicka geborene Rucka, als Eigenthümerin desjenigen, einstens dem Ignatz Dubowski gehörigen Antheils in Strubienko, welcher laut D. 210. p. 71. n. 4. haer. auf den Namen des Johann Hordynski vorgemerkt erscheint, im Eigenthumsstande dieses Antheils zu intabuliren.

Da der Wohnort der Obgenannten unbekannt ist, so wird denselben sowohl, als auch den liegenden Massen des Andreas Rucki, Dominik Janowski und Agnes de Otockie Janowska der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Maciejowski mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Piszklewicz auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 7. Juni 1859.

(1243) **Edikt.** (3)

Nr. 3803. Vom k. k. Przemyśler Kreisgerichte wird dem, dem Wohnorte nach unbekannten Simon Czajkowski mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben und die liegende Nachlaßmasse der Victoria Giebułtowska geb. Karsznicka, Frau Victoria Tyszkowska, Gutseigenthümerin von Pakoszówka, wegen Extabulirung des Fruchtgenußes sammt Afterlast aus dem Lastenstande von $^{4}/_{5}$ Theilen der Güter Gorzanka, Radziejowa, Pakoszówka, Lalin und Strachocina, Sanoker Kreises, unterm 30. Mai 1859 Z. 3803, Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung auf den 9. August 1859 um 10 Uhr Vormittags hiergerichts anberaumt ist.

Da der Aufenthaltsort des Belangten dem Gerichte unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Zezulka mit Unterstellung des Landes-Advokaten Dr. Kozłowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Przemyśl, den 15. Juni 1859.

(1236) **Edikt.** (3)

Nro. 54. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht wird den unbekannten Erben der Eheleute Leib und Feige de Ronies Unger mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über das Gesuch der Eheleute Hersch & Sura Unger Ross die grundbücherliche Intabulirung derselben als Eigenthümer des, mit der Zessions-Urkunde vom 9. August 1847 ihnen von den Eheleuten Leib und Feige de Ronies Unger abgetretenen Hausantheils sub CNro. 87 in Dobromil bewilligt wurde.

Da der Wohnort der unbekannten Erben der letzteren Eheleute hiergerichts unbekannt ist, so wird denselben der Dobromiler Insaße Isaak Grossfeld zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Dobromil, am 5. März 1859.

Edykt.

Nr. 54. C. k. Urząd powiatowy jako Sąd w Dobromilu wiadomo czyni nieznajomym spadkobiercom małżonków Herschka i Sury Unger Ross wpisanie takowych jako właścicieli do księgi gruntowej tymże cesyą z dnia 9. sierpnia 1847 od małżonków Leiby i Fajgi Ronies Unger odstąpionych części domów pod Nr. L. S. 87 w Dobromilu położonego pozwolonym zostało.

Ponieważ pobyt spadkobierców małżonków poniższych Sądowi tutejszemu nie jest wiadomym, przeto ustanawia się dla tychże kuratora w osobie mieszkańca Dobromilskiego Izaaka Grossfelda i temuż rezolucya sądowa powyższa doręczoną zostanie.

Od c. k. Urzędu powiatowego.

Dobromil, dnia 5. marca 1859.

(1225) **Edikt.** (3)

Nro. 22327. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird der, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Henriette Przyjemska oder im Falle ihres Absterbens ihren Erben mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Advokat Dr. Dwernicki unterm 22. Februar 1859 Zahl 8015 ein Gesuch überreichte, damit der Frau Henriette Przyjemska aufgetragen werde, daß die dom. 378. pag. 445. n. 38 on. zu Gunsten der Frau Henriette Przyjemska und ihrer minderjährigen Tochter Helene im Lastenstande der Julius Przyjemski'schen Antheile von Isaków und Siekierzyn vorgemerkte Verbindlichkeit des Julius Przyjemski zur Erhaltung seiner Ehegattin Henriette und zur Erziehung seiner Tochter Helene jährlich 50 Dukaten, dann von den Einkünften des Heirathsgutes pr. 5% im Betrage pr. 120 Dukaten oder 540 fl. KM. zu zahlen, gerechtfertiget sei oder in der Rechtfertigung schwebe, worüber der Bescheid ddto. 15. Mai 1859 Zahl 8015 erging.

Da der Wohnort der genannten Frau Henriette Przyjemska unbekannt ist, so wird zu ihrer Vertretung der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Madejski mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Mahl auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 8. Juni 1859.

(1246) **Kundmachung.** (3)

Nro. 24980. Von dem k. k. Lemberger Landrechte wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Ignatz Lenkiewicz oder im Falle seines Ablebens seinen dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Einschreiten des Gustav Ritter v. Głogowski mit dem h. g. Beschluße vom 22. Juli 1856 Zahl 7949 die Intabulirung des Bittstellers als Eigenthümer:

a) der Hälfte der Güter Siemakowce am Pruth,
b) des Rechtes zum Bezuge der Einkünfte der Güter Siemakowce für die Zeit vom 1. August 1846, endlich
c) als Eigenthümer der für Ignatz Lenkiewicz über Siemakowce pränotirten Summe von 5000 fl. KM. bewilligt wurde.

Da der Wohnort des Ignatz Lenkiewicz unbekannt ist, so wird demselben der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Maciejowski mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Hofman auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 21. Juni 1859.

(1240) **Edikt.** (3)

Nro. 4899. Vom k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird der, dem Wohnorte nach unbekannten Margiola Wolczyńska mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Michael, Nikolai, Demeter, Janko und Alexander v. Kostin im Wege der Rektifizirung des gerichtlichen Beschlußes vom 15. Jänner 1834, Zahl 54, um Löschung der im Lastenstande von Zwiniacze laut H. B. XXV. pag. 425. n. LVI. außer der richtig intabulirten, daher intabulirt zu verbleibenden Heirathsgesammtforderung von 1500 Dukaten, irrig intabulirten Forderung der Margiola Wolczyńska für die an Heirathsgut zugebrachten Viehstücke gebeten habe.

Da der Wohnort der Margiola Wolczyńska unbekannt ist, so wird ihr der Herr Advokat Dr. Słabkowski auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der in dieser Beziehung erflossene h. g. Bescheid vom 7. Juni 1859, Zahl 4899, zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 7. Juni 1859.

Kundmachung.

Nro. 28814. Die Direkzion der priv. österr. Nazional-Bank bringt, gemäß ihrer in der Kundmachung vom 9. Juni l. J. nachstehende, mit Ende Juni d. J. abgeschlossene, Uebersicht der Bank-Erträgnisse im I. Semester 1859 hiermit zur allgemeinen Kenntniß.

Wien, am 7. Juli 1859.

Pipitz,
Bank-Gouverneur.

Christian Heinrich Ritter v. Coith,
Bank-Gouverneurs-Stellvertreter.

Sina,
Bank-Direktor.

Uebersicht der Geschäfts-Erträgnisse der priv. österr. Nazional-Bank.

Erstes Semester. Vom 1. Jänner bis 30. Juni 1859.

Soll.	Oester. Währ. fl.	fr.
Für Besoldungen der Beamten und Kanzleirequisiten	151,359	25
„ Geldtransporte, Anschaffungen, Druckkosten, Stämpelgebühr für die Koupons des ersten Semesters, Hausspesen und andere Auslagen	182,615	$44.^{5}$
„ Einkommensteuer von den Akziendividenden für dieses Semester	214,112	$31.^{5}$
„ Kommunalbeitrag und zu Landeserfordernissen für dieses Semester	80,443	97
„ Banknotenfabrikazionskosten	434,817	77
	1,063,348	75
Vortrag des Soldo	4,551,265	58
	5,614,614	33

Haben.	Oester. Währ. fl.	fr.
Für Zinsen von eskomptirten Effekten in Wien und in den Filial-Eskomte-Anstalten, im Betrage von 181,625,974 fl. 76 kr. 2,247,050 fl. $23.^{5}$ kr. Hievon ab, den Vortrag der Zinsen von jenen Effekten, die nach dem 1. Juli 1859 verfallen 197,877 fl. 36 kr.	2,049,172	$87.^{5}$
„ Zinsen und Gebühren von Vorschüssen auf Pfänder in Wien und in den Filial-Leih-Anstalten, im Betrage von 167,995,520 fl. 2,058,703 fl. 52 kr. Hievon ab, den Vortrag der Zinsen von jenen Vorschüssen, die nach dem 1. Juli 1859 verfallen 199,897 fl. 11 kr.	1,858,806	41
„ Erträgnisse der Hypothekar-Kredits-Abtheilung . . . . 1,834,617 64^{5} kr. Hievon ab, den Vortrag der Zinsen für das zweite Semester 1859 . . . . . 427,725 fl. 29 kr. „ Verzinsung der Pfandbriefe . . 566,776 fl. 48 kr. 994,501 fl. 77 kr.	840,115	$87.^{5}$
„ Zinsen von dem übrigen fruchtbringenden Stammvermögen der Bank	556,801	29
„ Erträgnisse des Reserve-Fondes	274,926	71
„ Provision von Bank-Anweisungen	33,511	4
„ Zinsen von verschiedenen Vorschüssen an die Staats-Verwaltung	1,280	13
	5,614,614	33

Für 150,000 Akzien beträgt die halbjährige Dividende à 30 fl. pr. Akzie . . . . 4,500,000 fl. — kr.
Vortrag des Gewinnes in das zweite Semester 1859 . . . . 51,265 fl. 58 kr.
4,551,265 fl. 58 kr.

Von der Buchhaltung der priv. österr. Nazional-Bank.

Carl Hossner,
Ober-Buchhalter.

Joseph Schmid,
Buchhalter.

(1283—1)

(1282) # Lizitazions-Ankündigung. (1)

Von Seite der Lemberger k. k. Genie-Direkzion wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß wegen Sicherstellung der Eindeckung des hiesigen im Bau begriffenen Invalidenhauses mit verzinkten Eisenblech am 16ten August 1859 Vormittags um 10 Uhr eine Lizitazions-Verhandlung mittelst schriftlicher Offerte in der Genie-Direkzions-Kanzlei (Neue Gasse Nro. 284) abgehalten werden wird.

Der Bedarf und die Ausmaß der verzinkten Eisenblech-Eindeckung besteht:

Für den Mitteltrakt in . . . . . 22.417 Flächenfuß,
„ die beiden Zwischentrakte in . 12.528 „
„ die beiden Flügeltrakte in . . $11.407\frac{1}{2}$ „
„ die Kapelle in . . . . $3.466\frac{1}{2}$ „
„ 42 Dachfenster ohne First . . . 756 „

Zusammen in . . . 50.575 Flächenfuß,
wovon die Eindeckung des Mitteltraktes noch im Jahre 1859, jene der beiden Zwischen- und Flügeltrakte im Jahre 1860, und jene der Kapelle im Jahre 1861 vollendet sein muß.

Diese Eindeckung ist aus sogenanntem 19er Blech mit $\frac{24}{26}$" Tafeln herzustellen, und es müssen die mit Rücksicht der nöthigen Hafte 6" lang 3" breit zu einer Quadratklafter erforderlichen 8 Tafeln, wovon jede $5\frac{6}{10}$ Wiener Pfund wiegen muß. Das Blech muß ganz rein sein, darf keine Schiefer und Blasen haben, und wenn es doppelt gefalzt wird, nicht brechen.

Diejenigen, welche an dieser Lieferung Theil nehmen wollen, haben die bezüglichen Offerte gesiegelt, mit dem klassenmäßigen 36 kr. Stempel und dem ortsobrigkeitlichen Zeugnisse über die Fähigkeit und Verläßlichkeit zu einer solchen Lieferung versehen, bis längstens den 15ten August 1859 Abends 6 Uhr an die Genie-Direkzion zu übergeben. Im Offerte muß der Anboth pr. Quadratklafter verzinkte Eisenblech-Eindeckung, und zwar: mit Materiale und Arbeitslohn sammt Vorschuß- und Randbleche ringsum am Staubladen mit doppelter Verfalzung und Anfertigung der nöthigen 6" langen 3" breiten Haftreifen sammt Beigabe der Lattennägel angegeben werden, und dieser Anboth sowohl mit Ziffern als Buchstaben deutlich ausgeschrieben sein. Ferner muß dem Offerte das Vadium, bestehend in 5% des Gesammtanbothes entweder im Baaren oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse beigelegt werden. Ohne Erlag dieses Vadiums kann das Offert nicht berücksichtiget werden. Nach erfolgter Bestätigung des Bestbothes ist dieses Vadium von dem Ersteher auf das Doppelte zu ergänzen, und dient als Kauzion für die eingegangenen Verbindlichkeiten.

Die näheren Lizitazions-Bedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden in der obgenannten Kanzlei eingesehen werden.

Nachtragsofferte werden unter keinem Vorwande angenommen.

Lemberg, am 12. Juli 1859.

(1284) **Konkurs.** (1)

Nro. 23079. Zu besetzen im Bereiche der Finanz-Landes-Direkzion zu Lemberg:

Eine Salinen-Verwaltersstelle II. Klasse mit dem Gehalte jährlicher 954 fl. österr. Währ. in der IX. Diätenklasse, und eventuell eine Adjunktenstelle mit dem Gehalte von 735 fl., oder 630 fl. öst. Währ. in der X. Diätenklasse, dann einer Offizialsstelle mit dem Gehalte von 525 fl. oder 420 fl. österr. Währ. in der XI. Diätenklasse für alle mit einer freien Wohnung und dem systemmäßigen Salzdeputate, dann mit dem unentgeldlichen Holzbezuge von jährlichen 20, 18 und 14 Klafter oder anderthalb so viel weicher Gattung und der Verbindlichkeit zur Kauzionsleistung im Gehaltsbetrage.

Bewerber haben ihre Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Diensterfordernisse, dann der bergakademischen Studien, praktischer Kenntnisse im Berg- und Hüttenfache, insbesondere im chalurgischen Zweige, dann der Kenntniß der Landessprache bis 20. August 1859 einzubringen.

Lemberg, am 2. Juli 1859.

(1274) Kundmachung. (1)

Nro. 23778. Bei der k. k. Finanz-Landes-Direkzion in Lemberg wird zur Lieferung von Brennholz für den Bedarf der k. k. Finanz-Behörden in Lemberg, für die Brennperiode 1859-1860 in der beiläufigen Menge von Fünfhundert und Siebenzig n. ö. Klafter 36 Zoll langen Buchenscheiterholzes eine Lizitazion am 5. August 1859 mittelst schriftlicher Offerte abgehalten werden.

Die Offerte können nur bis zum Ein und Dreißigsten Juli 1859 Zwölf Uhr Mittags bei dem Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direkzion überreicht werden.

Die Offerte müssen die Unterwerfung unter die Lizitazions-Bedingungen und die Anbothe für eine in Lemberg zu liefernde Klafter Buchenscheiterholz in Ziffern und Buchstaben ausgedrückt enthalten, und von Außen durch ihre Aufschrift als solche bemerklich gemacht sein.

Das anzuschließende Vadium beträgt Fünfhundert Achtzehn Gulden in österr. Währ.

Die Lizitazions-Bedingnisse können bei der Finanz-Landes-Direkzion im Departement I. bis zum Lizitazions-Termine in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion.

Lemberg, am 8. Juli 1859.

(1235) Konkurs. (3)

Nro. 13565. Zur Besetzung der mit allerhöchster Entschließung vom 6. Jänner 1858 bestimmten Militärstiftungen zur Erziehung mittelloser weiblicher Waisen von Offizieren, Militär-Parteien und Beamten wird hiermit der Konkurs bis Ende August 1859 ausgeschrieben.

Die Unterbringung der Waisen erfolgt in Frauenklöster der Monarchie, die sich speziell mit der Erziehung und Ausbildung der weiblichen Jugend befassen.

Zur Aufnahme sind legitime Kinder der vorbezeichneten Kathegorien berufen, wobei zuvörderst die von beiden Eltern, diesen zunächst vom Vater, endlich die von der Mutter verwaisten Kinder Berücksichtigung finden.

Die Aspirantinen werden vom vollendeten sechsten bis einschließig zwölften Lebensjahre aufgenommen.

Um die Aufnahme und beziehungsweise für die nachfolgenden Erledigungen, um die Vormerkung haben Eltern und Vormünder beim Armee-Ober-Kommando einzuschreiten.

Dem Gesuche müssen zuliegen:

1) der Taufschein,
2) das Impfungs-Zeugniß;
3) ein von einem Militärarzte ausgefertigtes Gesundheits-Zeugniß, mit der ausdrücklichen Erklärung, daß die Aspirantin ohne Leibesgebrechen sei; wobei gleichzeitig bemerkt wird, daß jede einberufene Aspirantin gleich nach ihrem Eintreffen in die Anstalt (Kloster) von dem Hausarzte nochmals untersucht, und jede physisch untauglich erkannte Kandidatin auf Kosten des Ausstellers des Gesundheits-Zeugnißes rückgesendet werden wird;
4) die Schul-Zeugnisse für jene, welche die Schule bereits besucht haben;
5) ein Revers, womit für Nichtkatoliken von den Eltern oder Vormund erklärt wird, daß die Aspirantin während ihres Aufenthaltes in der Erziehungsanstalt in der römisch-katholischen Religion unterrichtet und erzogen werden könne;
6) eine Qualifikazions-Eingabe, welche von der kompetenten Behörde auszufertigen kommt;
7) die Erklärung, ob die Angehörigen in der Lage und geneigt sind, die Aspirantin auf eigene Kosten in die seinerzeit bezeichnete Erziehungsanstalt zu bringen, und mit der nöthigen ersten Ausstattung an Wäsche und Kleidern zu versehen.

Die zur Aufnahme berufenen Aspirantinen erhalten eine ihrem Stande und Verhältnissen entsprechende Erziehung, Ausbildung und kostenfreie Erhaltung bis nach dem zurückgelegten 18ten Lebensjahre, wo sie dann wieder ihren Angehörigen rückgegeben werden.

Mit dem Zeitpunkte ihres Eintrittes hören die Aerarialbezüge an Erziehungsbeitrag ꝛc. auf.

Bei ihrem Austritte erhalten dieselben einen Ausstattungsbeitrag von 262 fl. 50 kr. österr. Währung.

Für gänzlich verwaiste Mädchen haben Se. k. k. apostol. Majestät allergnädigst zu gestatten geruht, daß für selbe ohne Rücksicht auf das überschrittene Normalalter bis zur Erreichung irgend einer zeitlichen oder gänzlichen Versorgung auf die für Offiziers- und Beamtenswaisen festgesetzte normalmäßige Pension seinerzeit Allerhöchstdemselben der Antrag erstattet werde.

Konkurs.

Nr. 13565. Do obsadzenia najwyższem rozporządzeniem z d. 6. stycznia 1858 oznaczonych zakładów wojskowych dla edukacyi biednych osierociałych dziewcząt oficerskich i urzędników wojskowych, rozpisuje się konkurs do ostatniego sierpnia 1859.

Umieszczenie sierót dzieje się w klasztorach panieńskich w monarchyi, które się dokładnie wykształceniem i edukacyą żeńskiej młodzieży trudnią.

Kompetentki będą przyjęte od ukończonych sześć aż do upłynionych dwónastu leciech wieku.

W celu ich przyjęcia, a szczególnie w razie upróżnionego miejsca o zanotowanie ich na takowe, mają rodzice i opiekuny do naczelnej komendy armii swe prośby przedłożyć.

Do tych próśb mają przyłączyć:

1) metrykę chrztu;
2) świadectwo szczepionej ospy;
3) świadectwo od lekarza wojskowego wydane z wyraźną deklaracyą, że aspirantka bez żadnych wad cielesnych znajduje się. gdzie się zarazem zastrzega, że każda powołana aspirantka zaraz przy jej wstąpieniu do zakładu (klasztoru) od lekarza domowego jeszcze raz opatrzoną będzie, i każda fizycznie za niezdatną uznana aspirantka na koszta lekarza wystawionego świadectwo na powrót odesłaną będzie;
4) świadectwa szkolne dla tych, które już dotąd do szkoły chodziły;
5) rewers, mocą którego dla niekatoliczek rodzice lub opiekun deklarować się będą, że aspirantka w czasie jej pobytu w zakładzie podług zasad rzymsko-katolickiego kościoła prowadzoną i wychowaną bydź może;
6) tabela kwalifikacyjna, która od zwierzchności dotyczącej sporządzoną bydź ma;
7) deklaracya, czyli krewni lub dotyczące w stanie i chęci są, aspirantkę na własne koszta do zakładu wczasie oznaczonego sprowadzić i pierwszemi niezbędnemi potrzebami w bieliznie i sukniach zaopatrzyć.

Do przyjęcia upoważnione aspirantki utrzymają stosowną do ich stanu i stosunków edukacyę, wychowanie i bezpłatne utrzymanie aż do ukończonego 18go ich wieku, gdzie wtedy na powrót ich należącym zwrócone będą.

Z dniem ich wstąpienia do zakładu ustają wszelkie na ich wychowanie pobierane płace.

Przy ich wystąpieniu utrzymają każda wyprawę 262 zł. 50 c. wal. austr.

Dla zupełnie osierociałych dziewcząt Jego c. k. apostolska Mość najłaskawiej przyzwolić raczył, ażeby dla tych bez względu na przekroczony wiek oznaczony aż do uzyskania gdziekolwiek bądź doczesnego albo zupełnego zaopatrzenia, dla sierot oficerskich albo urzędniczych przepisana normalna pensya, wczasie należycie wystosowany projekt Jego c. k. apostolskiej Mości przedłożyć.

(1255) Konkurs-Edikt. (3)

Konkurs der Gläubiger des S. L. Krims in Brody.

Nro. 3070. Von dem k. k. Kreis- als Handelsgerichte zu Złoczow wird über das gesammte, wo immer befindliche bewegliche, dann über das in den Kronländern, für welche das Gesetz vom 20. November 1852 Z. 251 Wirksamkeit hat, gelegene unbewegliche Vermögen des S. L. Krims in Brody der Konkurs eröffnet.

Wer an diese Konkursmasse eine Forderung stellen will, hat dieselbe mittelst einer Klage wider den Konkursmassa-Vertreter Herrn Dr. Skałkowski, für dessen Stellvertreter Herr Dr. Warteresiewicz ernannt wurde, bei diesem k. k. Kreisgerichte bis zum 10. Jänner 1860 anzumelden, und in der Klage nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verlauf des erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden würde, und Jene, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet hätten, in Rücksicht des gesammten, zur Konkursmasse gehörigen Vermögens ohne alle Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensazionsrecht gebührte, wenn sie ein eigenthümliches Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut sichergestellt wäre, so zwar, daß solche Gläubiger vielmehr, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehindert des Kompensazions-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst gebührt hätte, zu berichtigen verhalten werden würden.

Zur Wahl des Vermögens-Verwalters und der Gläubiger-Ausschüsse wird die Tagsatzung auf den 15. September 1859 Vormittags 10 Uhr bei diesem k. k. Kreisgerichte anberaumt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Złoczow, am 6. Juli 1859.

(1272) Kundmachung. (3)

Nro. 420. Das k. k. Finanz-Landes-Direkzions-Oekonomat in Lemberg wird am 25. Juli 1859 und an den darauf folgenden Tagen, immer von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, theils in seiner Amts-Kanzlei, theils im Hofe des hiesigen Dikasterial- und des Zollgebäudes, dann der hiesigen Finanz-Prokuratur und der Aerarial-Druckerei verschiedene, außer Gebrauch gesetzte Haus- und Kanzlei-Einrichtungsstücke, Brucheisen, Finanzwach-Rüstungen und Waffen, und dergleichen Gegenstände gegen gleich bare Bezahlung lizitando veräußern, wozu die Kauflustigen hiemit eingeladen werden.

Lemberg, am 10. Juli 1859.

Ogłoszenie.

Nr. 420. Ekonomat tutejszej c. k. finansowo-krajowej Dyrekcyi będzie na 25. lipca b. r. i w następnych dniach zawsze od 9. do 12 godziny przed południem, i od 3. do 6. godziny po południu po części w swojej kancelaryi, a po części na podwórzach tutejszych domów skarbowych, t. j. finansowej Dyrekcyi, cłowej komory, finansowej Prokuratury i skarbowej drukarni rozmaite zpotrzebowane domowe, i kancelaryjne sprzęty, żelaziwa, przebory i broń od straży finansowej, jako też inne rzeczy przez publiczną licytacyę za gotową zapłatę sprzedawać.

Lwów, dnia 10. lipca 1859.